



Ansicht der Stadt Köln im Jahre 1531 nach Dem

# Übersicht der Geschichte der Hansestadt Köln\*)

Von Professor Dr. Franz Vender†.

Mit dem am 28. Februar 1936 verstorbenen Professor Dr. Franz Vender hat Köln einen Forscher und Geschichtsschreiber von bedeutendem Ruf finden sich vereinzelt bereits in der Eis- und Steinzeit.

**Urgeschichte.** Menschenspuren in unserer Gegend finden sich vereinzelt bereits in der Eis- und Steinzeit. ca. 3000 v. Chr. befand sich in der Gegend von Lindental schon eine Bauernsiedlung (aufgehoben seit 1. August 1930). Sie ist die bisher größte in Europa. Es handelt sich um Einwohner von der Donau her. Man bezeichnet sie als „Wanderkeramiker“, weil ihre Tongefäße bandartige Verzierungen tragen; ihre Masse ist unbekannt. ca. 2000 v. Chr. folgt die Bronze- u. hier ist ca. 1000 v. Chr. die Eisenzeit. Jetzt wohnen im Rheinland Kelten oder Gallier, die allmählich werden die Germanen über den Rhein gedrängt und viele Ais-, Hü- und Ortsnamen erinnern an dieses Volk. Die Funde aus der ältesten Zeit benachbart das Museum für Vor- und Frühgeschichte (prähistorische) im Boyenturm. Zur Zeit Kaiser Augustus die Germanen schon auf dem linken Rheinufer vor; nur mit Mühe drängt er sie zurück. 58 v. Chr. Nach dem Siege Cäsars über den germanischen Heerführer Ariovist bei Mülhausen im Elßob fallen die rechtsrheinischen Nibier über

ihre Stammesgenossen her. Sie werden deshalb von den anderen Germanen bedroht. 38 v. Chr. M. Vipianus Agrivva, der Freund und spätere Schwiegersohn des Kaisers Augustus, siedelt sie daher auf dem linken Rheinufer an und schiebt sie durch ein römisches Lager (Standbild neben dem sagenhaften Helben Marcellus in der Gürzenichfront, Martinstraße). Mittelpunkt der Nibiersiedlung wird die Ara Ubiorum, d. h. der von den Nibieren zu Ehren des Kaisers Augustus errichtete Opferaltar. 9 n. Chr. Der an diesem Opferaltar als Priester tätige Germanenprinz Segimund stößt auf die Kunde von der Schlacht im Teutoburger Wald zu seinem Schwager Arminius. 14 n. Chr. Die große Soldatenmeuterei der rheinischen Legionen beim Regierungsantritt des Kaisers Tiberius wird von dessen Adoptivsohn und Nefen, dem keltischen Gouverneur Geronticus, unterdrückt. 16 n. Chr. Agrivvina die Jüngere wird als Tochter der älteren Agrivvina u. des Germanicus in Köln geboren. 50 n. Chr. Auf ihre Veranlassung erbebt ihr Gemah, Kaiser Claudius, die Nibiersiedlung zur

römischen Kolonie; mit welcher das Legionslager verschmolzen wird. (Vgl. die Inschrift am Römerbrunnen.) Name der neuen Siedlung: Colonia Claudia Augusta Agrippinensis, d. h. Pfalzstadt des Claudius zu Ehren der Kaiserin Agrippina. Gehalten in der Nibierzeit C. O. A. A. auf dem Dönen des römischen Domobischofs Rand. Vgl. die Inschrift: Platte auf der Insel. Seit 450 (Iuxta Colonia; Patrus unter Köln. Urteil der Nibierstadt 97 na. 59 n. Chr. Großes Brandunglück befallt die junge Kolonie; die rätselhaftesten Mitteilungen lassen auf einen Erdbe- oder Feindebrand in der Umgebung schließen. 69 n. Chr. Der keltische Statthalter Vitellius wird auf Verreiben der Bonner Legion zum römischen Kaiser ausgerufen und erhält das in Köln befindliche Schwert Julius Cäsars. Im Vataverauffstand desselben Jahres verraten die römisch gesinnten Kölner die eigenen Stammesgenossen. 98 n. Chr. Trajan empfängt in Köln die Nachricht, daß er zum Nachfolger seines Adoptivvaters Nerva als römischer Kaiser berufen ist.

\*) Eine zusammenhängende Darstellung bringt Vender Franz, Illustrierte Geschichte der Stadt Köln, mit ca. 200 Abbildungen, Köln, F. B. Schöen, 9. u. 10. Auflage 1933. Mit Anhang über Kölner Kunst von kgl. bayerischen Konservdator Bourat Dr. Hans Vogt's. Preis gebunden M. 5.— In dieser Arbeit ist die Bauten nur kurz erwähnt. Ausführliches über die Bauten, Denkmäler und Anlagen im 2. Band, III. Teil, unter „Sehenswürdigkeiten“ und im Abschnitt „Alte Kölner Häuser mit alten Namen“ am Anfang des 2. Bandes.



170 FELIX AGRIPPIN · NOBIL

Solfschnitt des Anton Hoensam von Worms.

157. Letzte inschriftliche Erwähnung des Namens „Ubirer“.

Um 200. Älteste Zeugnisse des Christentums; eine Lampe aus weissem Ton mit rotem Firnis und dem eingetragenen Bilde eines Fisches als Symbol des christlichen Glaubens.

258-267. Köln wird Haupt- und Residenzstadt eines selbständigen germanisch-gallischen Reiches unter dem Kaiser Postumus, von dem noch Münzen erhalten sind.

306-337. Regierung des Kaisers Konstantin. Er baut 312 die erste feste Brücke über den Rhein bei Köln, aus deren rechtsrheinischer Brückenkopf Deuk erwuchs. Seiner Mutter Helena, der ersten christlichen Kaiserin, wird die Gründung von St. Geron (römisch-fränkischer Stift) zugeschrieben.

Um 313. Erste urkundliche Erwähnung eines Kölner Bischofs (St. Maternus). Er soll die Katedrale als älteste christliche Bischofskirche gegründet haben.

321. Erste Erwähnung einer Judengemeinde (Codex Theodosianus) in Köln, die also die älteste in Deutschland ist. Sie hatte von Anfang an ihren Sitz in der Nähe des heutigen Marktes.

355. Der keltische Kaiser Silvanus wurde ermordet, als er sich in eine christliche Kirche flüchten wollte. Seine fränkischen Volksgenossen eroberten und zerstörten Köln, das jedoch im nächsten Jahre Julianus der Abtrünnige (Apostata) wiedergewann.

Um 400. Köln wird von den Franken dauernd erobert; letzte Spur der Römerherrschaft ist eine Inschrift von St. Peter ca. 392-394.

451. Zug Attilas nach Gallien, mit dem die Legende von der hl. Ursula und den eifersüchtigen Jungfrauen verknüpft in Verbindung gebracht wird.

470. Der erste fränkische Bischof Kölns Georgisilus an einer Reise in seine Heimat Langern ermordet. Seine Gebeine in einem Schrein der Pfarrkirche St. Peter.

557. Fränkische Siedlungen mit der Festung Deuk.

Um 663. Tod des Kölner Bischofs Klumbrich, des Freundes der fränkischen Hausmeier. In seinen Reliquienstein fand man den berühmten sog. Saffianfarbenen Seitenstoff. Auch soll er die älteste Glocke Kölns und des Kontinents, den „Saufang“ geweiht haben (Histor. Museum).

687. Der Hausmeier Pippin der Mittlere, der auf dem Thron am Stapfot residiert, macht sich zum

„Herzog und Fürst der Franken“. Seine Gemahlin Wetrudis gründet dort Stift und Kirche (frühromanischer Stilt), wo ihre Gebeine ruhen. Pippins Nachfolger ist Karl Martell, der 732 bei Tours und Poitiers die Araber schlug.

749. Durch Vermählung Karls des Großen wird sein Freund, Bischof Hildebold von Köln, zum Erzbischof erhoben. Er ist der Begründer der Dombibliothek (älteste Deutschlands) und Domschule.

866. Erste Erwähnung eines Spitals (am Dom), das aus Unterkast von Kranken und Fremden dient.

870. Im Vertrag zu Mezeron wird Lotharingen aufgeteilt; Köln kommt mit dem deutschen Teil an das ostfränkische (deutsche) Reich. Nach dem Aussterben der Karolinger schiebt sich ganz Vohringen sich Frankreich an. — 27. September. Erzbischof Willibert weicht auf dem Dombühl den aus früheren Bauten hergestellten alten Dom, den Vorläufer des jetzigen.

881. Köln wird von den Normannen scharflich vertrieben; Erzbischof Willibert flieht nach Mainz.

922. 11. August. Älteste Originalurkunde des Städtarbeits. Erzbischof Hermann I. verleiht die Nomen von Gereshem in das Kölner der 11000 Jungfrauen und befähigt ihre Mütter.

925. Heinrich I. gewinnt ganz Vohringen mit Köln dauernd für das deutsche Reich zurück (besfalls 1925 in Köln Jahrtausendfeier).

941. Erste Erwähnung von Volkemünd als Klosterort von St. Gallen.

953-965. Erzbischof Bruno I. aus dem sächsischen Karfernorte. Er ist längere Zeit auch Herzog von Vohringen. Unter ihm erfolgt die erste Stadterweiterung, indem er das überflutungsgefährdete Gebiet am Rhein zwischen Fritzenauer und Frankfurter anflutungs- und siedlungsfähig machen lässt. Hier entwickelt sich das städtische Marktviertel. Gesamtareal jetzt 121 ha. Bruno ist auch Gründer von St. Pantaleon. Hier ruht sein Reliquien neben dem der griechischen Brüngeffin Theophanu, die mit seinem Neffen Otto II. vermahnt war. Durch sie kommen viele griechische Künstler nach Köln (Griechenmarkt).

959. Erste Erwähnung von Stammheim als königlicher Hof.

974. Einweihung der Kirche St. Andreas.

980. Erste Erwähnung von Ossendorf.

999-1021. 16. März. Erzbischof Seribert, der Freund Kaiser Ottos III. begründet in Deuk 1003 das Benediktinerkloster St. Heribert. Sein Reliquien-

schrein befindet sich in der Deuter Pfarrkirche; seine erhaltene Kugel gilt als das älteste kirchliche Gewand Kölns, sein Konsekrationssamm als das bedeutendste Stück mittelalterlicher Eisenbeschäftigung.

ca. 1000. Mitterstift Kliffard erbaut.

1003. Erste Erwähnung von Siedlungen in Ralk, Boll, Binkg und Rolskoben.

1026. Erzbischof Pilgrim von Köln krönt Königin Gisela, die Mutter des lagenberühmten Ernt von Schwaben. Seit ihm steht den Kölner Erzbischofen endgültig das Recht der Königskrönung zu; ebenso das Amt eines Erzbischofs für Italien. Sein mächtiger Marcomorffhoflag befindet sich in der Apostelkirche (romanischer Stilt), die er vollendete.

1030. Der hl. Bruno, Stifter des Ordens der Karthäuser, in Köln geboren. Er und sein Landsmann Norbert von Xanten (Bramonstratener) sind die einzigen deutschen Ordensstifter.

1043. Einweihung der Kirche St. Severin.

1056-1075. Erzbischof Anno II. der Heilige. Er entführt 1062 den unmündigen König Heinrich IV. von Kaiserwerth nach Köln und wird so Reichsverweser. Er gründet die Benediktiner-Abtei Siegburg und in Köln die Kirchen St. Georg und St. Maria ad gradus (d. h. zu den Stufen). Letztere befindet sich an der Stelle des Domes.

1074. Erste Revolution in Köln. Sie richtet sich gegen das strenge Regiment des Erzbischofs Anno II. und wird von ihm blutig unterdrückt (Sage von den Grindböden). Erste Erwähnung einer Herge, die durch Erzbischofen von der Stadtmauer geteilt wird.

1083. Einführung des hegen Gottesfriedens in der Diözese Köln durch Erzbischof Eigenwin.

1095. Erste Erwähnung von Niehl.

1096. Kreuzzugpredigten in Köln; im Anschluss daran eine große Judenverfolgung und Zerstörung der Synagoge.

1098. Erste urkundliche Erwähnung Maßbeims.

1106-1228 reichen die „Größten Jahrbücher von Köln“, deren jeder Bedeutung auch Königschronik genannt, entstanden im Kloster St. Pantaleon.

1106. Die mit Kaiser Heinrich IV. verbindeben Kölner bauen eine neue Befestigung mit Wall, Graben und Turborgen; zweite Stadterweiterung. Sie umfasst die Erweiterungs- des Marktviertels am Rhein nach Süden (Doersburg) und Norden (Niederich), sowie das Gebiet um Wpffeln im Westen. Areal jetzt 217 ha.

1112. In Köln bildet sich eine „Geschmohrene Gung“ zur Wahrung der städtischen Freiheiten.



OBELIS ROMANORVM COLONIA

Ansicht der Stadt Köln im Jahre 1531 nach dem

1113. Eine religiöse Sekte, von einem gewissen Landfrem begründet, sucht den Kommunismus zu verbreiten. Sie wird unterdrückt; drei Anhänger in Bonn öffentlich verbrannt.

1118. Erste Erwähnung von Köln-Dünnwald als Klosterort der Prämonstratenser.

1135. Erste urkundliche Erwähnung von St. Columba (später Universitätskirche und größte Pfarrei Kölns).

1145. Erste Erwähnung von Sülz als Klosterort von St. Pantaleon.

1147. Die Kölner, begeistert durch die Predigten des berühmten Abtes Bernhard von Clairvaux, unternehmen einen Kreuzzug und befreien die Stadt Arafab von der Herrschaft der islamischen Araber.

1149. Erste Urkunde einer stadt-königlichen Behörde mit dem berühmten romanischen Stadtsiegel. Ältestes und größtes deutsches Stadtsiegel mit dem Bilde des hl. Petrus und der Umschrift: Sancta Colonia Dei Gratia Romanae Ecclesiae Fidelis Villa — Heiligste Köln, durch Gottes Gnade der römischen Kirche getreue Tochter. Der hl. Petrus ist Schutzpatron des Doms, der Stadt und des Erzstiftes.

1150. Geburt des sel. Hermann Joseph, Gebetsstafel Seebaustr. 2. Dentmalbrunnen auf dem Weidmarkt. (Vgl. auch Kl. Zudenagel 12) S. hatz 1241 in Hohen bei Pöhlitz und wurde in seinem Kloster Steinfeld bestattet.

1159—1165. Erzstift Köln als Reichs- und Bistum. Nach der Zerstörung Mailands durch Barbarossa bringt er am 24. 7. 1164 die Gebeine der hl. drei Könige nach Köln. Seitdem Stadtkreuz mit drei Kronen.

1172. Einweihung der Kirche Groß-St. Martin.

1180. Nach der Abtuhung Heinrichs des Löwen erhält Erzstift Köln Philipp von Heinsberg die Westhälfte des Herzogtums Sachsen als Herzog der Westfalen und Engern. Unter Philipp beginnt der Bau der großen Stadtmauer, daher ist sein Sarkophag im Dom mit Manern und Zinnen umgeben.

1189. Erste Erwähnung von Metelen.

1193. Albert von Bollstätt (Doctor universalis), geboren zu Vauingen in Schwaben, der als einziger Wissenschaftler den Beinamen „Der Große“ (Magnus) erhielt. Er wird als Ordensgenosse der Dominikaner in Köln, daher Albertus Coloniensis, das ihm zu Ehren zwei Straßen benannte (Albertus- und Magnusstraße). Vgl. 1258 und 1280.

1199. Erste Erwähnung von Mauerheim.

Um 1200. Errichtung der großen Stadtmauer. Dritte Stadterweiterung, die letzte vor 1890. Reste am Sachsen- u. Hanjanger, dazu die drei Stadttore: Severin-, Hahnen- u. Egelfeinstor. Damit steigt das Areal auf das Vierfache der Römerzeit, nämlich 401 ha.

1204. Erzstift Köln kauft Philipp von Schwaben in Aachen, während die Stadt Köln Otto IV. treu bleibt.

1214 erscheint zuerst Mengersdorf als Gul von St. Apollon.

1215. Erste Erwähnung eines Apothekers seit der Römerzeit: ein Droguist (Kräuterverkäufer), taucht schon 1163 auf.

1216. Erzstift Köln Engelbert I. von Berg, der Heilige. Unter ihm kommen die neugegründeten Bettelorden der Franziskaner (Minoriten) und Dominikaner nach Köln. Seit 1221 ist er Vicedominus im Auftrag Kaiser Friedrichs II. Sein Neffe Friedrich von Jülich erbeidet ihn am 7. November 1225 aus Vriedrade. (Engelbertscheitern im Dom in getriebenen Silber, 1678—35 verfertigt durch Konrad Trisberg aus Köln, mit Szenen aus dem Leben des Heiligen.)

1225. Erste Erwähnung von Metelenberg als Klosterort von St. Pantaleon (vgl. 1145).

1235. 22. Mai. Juchella von England wird als Braut Kaiser Friedrichs II. festlich empfangen (Wandgemälde im Juchellenaal des Bärenzinsels).

1245. Gründung des Levetoten-Auslägertausches St. Lazarus in Metelen; andere entstanden in Riehl und Rodelkriechen abseits der Sieblungen.

1247. Der deutsche König Graf Wilhelm von Holland wird in Köln zum Ritter geschlagen. — Einweihung der Kirche St. Amandert am Amandertlocher.

1248. 15. Aug. Wilhelm v. Holland nimmt in Gegenwart des Erzstifts Konrad von Hochstaden teil an der feierlichen Grundsteinlegung des neuen Domes zu Ehren der hl. drei Könige (Gotischer Stil). Im selben Jahre Grundsteinlegung der Minoritenkirche.

1256—1247. Judenexzessbuch der Laurentiuskirche.

1257. 14. Oktober. Erste Urkunde des Archivs in deutscher Sprache (vorher nur lateinisch).

1258. Der „große Schied“ des Albertus Magnus vom 28. Juni schlichtet den Streit zwischen Erzstift Köln und Bürgerchaft. Original im Stadtbuch.

(Er ist überhaupt Schiedsrichter zwischen Stadt und Erzstift).

1260. Mit Hilfe der unzufriedenen Rünfte wird die Verberrschung der Geschlechter von Erzstift unterdrückt; ihre Häupter werden als Gefangene in die Burgen Altenar, Gohesberg und Oedenich. Die aus Altenar geflüchteten Patrijrer einigen sich unter Führung der Doerfholzen wieder mit den Rünften und bemächtigen sich der Stadtbesetzung einschließlich des Bienen- und Nießler Turms. Auf diesen Untergrund fußt die Sage vom Kampfe des Bürgermeisters Hermann Grim mit dem Löwen 1262 (altes Relief im Löwenhof des Rathauses; ein neueres Relief befindet sich über dem Eingang zum Rathaus). — Einweihung der Minoritenkirche.

1266. Steinurkunde d. Erzstifts Engelbert betr. Judenrecht Original i. Schloß d. Domes eingemauert.

1268. Die zweiten Geschlechter und Rünfte schlagen den überfall der erzstiftlichen Parteigänger bei dem Loch an der Alrephorte — der heilige more nicht“ (14—15. Oktober) zurück. Zum Andenken wird das (1886 erneuerte) Relief an der Stadtmauer angebracht. Ältestes Profan-denmal des mittelalterlichen Köln.

1271 (1269)—1794. Das jüngere (gotische) Stadtsiegel im Gebrauch. Originalstempel noch im historischen Museum in Deutz.

1271. Erzstift Köln Engelbert II. gewährleistet in einem Vertrage unter Vermittlung des Albertus Magnus die städtischen Freiheiten.

1276. Erste Erwähnung des Domes Dünnwald.

1280. Tod des seligen (seit 1931 heilig geprohenen) Albertus Magnus nach Zerstörung der Dominikanerkirche 1805 erfolgte seine Beisetzung in der Andreaskirche. Hier auch seine Kofel und Stola, die am 15. November, seinem Todestage, zum Priester getragen werden. Zwei Originalhandschriften beanagt das Stadtbuch; seine Gesamtwerke umfassen 21 Foliobände.

1288. 5. Juni. Erzstift Köln wird in der blutigen Schlacht bei Worringen mit Hilfe der kölnischen Bürger besetzt und gefangen. Damit ist das erzstiftliche Heubregiment ebenfalls abgesetzt; Köln ist faktisch eine freie Stadt.

1305. 8. August. Die Wearden erhalten als Geschenk ein Haus in der Zungenstraße; vier entfiel die Genossenschaft der „Zungenbrüder“ (Merianer), der einzige Männerorden, der ununterbrochen bis heute in Köln gewirkt hat.



Sölschnitt des Anton Boenjan von Borms.

1307. Erste Erwähnung des Namens Bayenthal als Pfarrbezirkung.  
 1308. Tod des berühmten Minoritenmönchs Joh. Duns Scotus (Doctor subtilis), 8. November. Sein Grab ist in der Minoritenkirche, hinter dem Hochaltar.  
 1312. 9. Januar. Gründung eines Begriener-Konvents, aus dem sich die Genossenschaft der Augustiner-Gelübten St. Elisabeth entwickelt, der einzige Frauorden, der von der Gründung bis heute in Köln sich ununterbrochen betätigt.  
 1319. 23. Dezember. Älteste Papierurkunde des Stadtraths. Bericht an den Rat von seinen Sozialgesandten am Papstthron in Avignon.  
 1322. 27. September. Einweihung des Dombauwerks durch Erzbischof Heinrich von Venedig; seitdem ruhen die Gebeine der hl. drei Könige im neuen Dom.  
 1323. Gründung des Hospitals Yppenwald. Erste Kranken- für Kranke und Fremde, besonders Väter aus Ungarn.  
 1324. Kaiser Ludwig der Bayer feiert in Köln am „Toten Judan“ seine Vermählung mit Margareta von Suland.  
 1327. Geistlicher Prozeß gegen den berühmten Dominikaner und Führer der deutschen Mystik, Meister Eckhart („der Entdecker der deutschen Seele“).  
 1333. Der italienische Dichter n. Humanist Petrarca in Köln. Sein lobender Bericht ist erhalten. Das Petrarca-Denkmal, Oberlionsstr. 12, St. des Deutsch-Italienischen Kulturinstituts, erinnert an ihn.  
 1335. Erste Niederlassung des Rathhäuserordens in Köln (Nähe Ulpesforte). Nach r. Scharfartierung leit 1816 Eigentum des preussischen Militärhospitals.  
 Das Kloster wird Garnisonlazarett, die Kirche Artilleriebesatzung und Pferdehals. Nach Wiederherstellung am 16. September 1928 für die evangelische Gemeinde als Kirche eingeweiht.  
 1341. Erste Erwähnung eines „Bundesinghans“ (Friedlingsgangs) - 5. März. Erste urkundliche Erwähnung des Kölner „Falkenordens“.  
 1349. Erklärung des Judenverbots durch den Papst in der Nacht von Bartholomäus (23. - 24. August) (Papst Gregorius Stadtschreiber von Köln).  
 Im selben Jahre rafft der schwarze Tod eine pehorrige Sende, einen großen Teil der Bevölkerung hinweg und veranlaßt das Umwehen der Geißelsfahrten. Unterdruck der Sone von Nischmidos von der Ducht, seit. 1357, die in der Oldengasse im Hause „zu den Papageyen,

wohnst, später Verbindung mit Hans Badenay am Neumarkt und den beiden Pferdebesitzer. Die Pferde sind die Wappentiere der Familie Badenay (haquenoi = Felle).  
 1356. Köln wird durch die goldene Bulle Karls IV. Kurfürstentum. Urkunde heute in Dornstadt.  
 1367. 19. November. Die deutsche Hanse beschließt im großen Saale des Rathauses den Krieg gegen Königin Waldemaron Dänemark. Größte Ruhmesstunde des deutschen Bürgerturns. (Wandgemälde in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse). Als Stadt der Hanse führt Köln deren Farben: Rot-Weiß.  
 Im Jahre 1367 beginnt auch das älteste Briefbuch (= Kopien der von der Stadt ausgegangenen Briefe).  
 1368. Graf Gottfried von Arnsberg überträgt sein Land dem Erzbischof Köln. Zum Dank als einziger Laie mit bischöflichen Ehren im Dom bekrönt. Das starke Gitter sollte seine Geduld gegen Beschädigungen durch seine entkernten Angehörigen schützen.  
 1370. Erste Erwähnung eines öffentlichen Schlachthauses.  
 1371. 19. September. In der blutigen Weberschlacht zwischen Waldmarkt und Griedenmarkt wird die Webergunst, die im Jahre vorher den Geschlechtern die Herrschaft abgerungen hatte, fast ganz vernichtet.  
 1372. Altes Eibild der Stadt Köln. — Der erste Stadtarzt; seit 1446 sind förmlich nachweisbar.  
 1385. Schloßbefestigung, um welche sich der Flecken Domburg entwickelt.  
 1388. Gründung der alten Universität Köln 21. Mai; Gründung 7. Januar 1389; ihr Siegel ist von der neuen übernommen.  
 1396. Sturz der Ratsverfassung durch die große demokratische Junifrevoluition. Am 24. Sept. wird die neue Verfassung (Weihnachtsbrief) der 22 Punkte verfaßt und beschworen. Jeder Bürger muß jetzt einer Junke angehören.  
 1398. Einrichtung der Patrizier Germand von Gott und Stüler von der Stessen, welche die neue Verfassung stützen wollten.  
 1406. Gründung des großen Rathhausturmes „zur Ehre der Stadt und zum Besten der Gemeinde“.  
 1414. Erste Kirche in Mülheim. Die älteste erhaltene ist die Kleinstenkirche von 1692.  
 1414 - 1416. Krieg zwischen Köln und Mülheim.

„Erste Ausfahrt“ der Riesenkanone „Unverzagt“, die Steinlagen von ungeheurer Gewalt geschleudert haben soll. Die Mülheimer Festungswerke werden 1471 von den Kölnern nach färllichem Schiedsspruch zerstört, mit viel Kosten und Arbeit.  
 1422. Erstes später oft wiederholtes Verbot des Feiernochensummensanges.  
 1424. Der Rat verfügt die dauernde Ausweisung sämtlicher Juden (bis 1798). Deutsch wird jetzt die erste Judengemeinde: ihr geistlicher Leiter heißt „Gonbrabbiner von Köln“.  
 1441. Bau des „großen köstlichen Tanzhauses“ (Gärzchen), das in den unteren Räumen als Kaufhaus benutzt wurde.  
 1450. Bau der Markkapelle auf der Stelle der ehemaligen Juden Synagoge. In ihr das berühmte Bild, das am 6. Januar 1810 in den Dom gebracht wurde (Anberung der hl. drei Könige im Mittelstück), seitdem Dom bild genannt.  
 1451. Tod des Stephan Votmer, der im Dombild das berühmteste Werk mittelalterlicher Malerei schuf.  
 1465. Errichtung von sechs „Dorenstift“, d. h. Spitalställen für Arrendplane.  
 1466. Ältester datierter Kölner Ependruck, ein Palamontar. Kölns erster Drucker, Ulrich Zell von Oenan; sein Standbild am Archibogenbau. 1479 gab es schon zehn Druckereien. 1499 erscheint die berühmte „Cronica van der hillyger Stadt Coellen“ im Verlag des berühmten Joh. Koelhoff. Noch bedeutender ist der Druckermeister Duentel.  
 1474. Köln wird in der Neuzer Fehde von Karl dem Kühnen bedroht. Damals leit der Rat alle vorstädtischen Gebäude, unter anderem auch Stütz zerstören, damit der Herzog sich nicht festsetzen konnte. Für sein maderes Verhalten wird Köln durch Kaiser Friedrich III. auch rechtlich offiziell zur freien Reichsstadt erhoben und erhält das Recht, Gold- und Silbermünzen zu prägen (19. Sept. 1475). Bei Anwesenheit Friedrichs III. in Köln wurde das Rausgangs Gärzchen zum ersten Male als Festhaus benutzt. Besonders große Feiern zu Ehren des Kaisers Maximilian am 15. Juli 1505.  
 1485. Erste Erwähnung von Weichhaus. - 14. September der berühmte Humanist und Naturforscher Cornelius Heinrich Gumanix von Westheim geboren (gest. 18. Februar 1545 in Grenoble).  
 1510. Erstes Verwecheln (Riste der Kriminalgefangenen).

1512. Großer Meißtag in Köln unter Maximilian I. Im selben Jahre letzter großer Streit zwischen Rat und Bürgern, der durch den „Transfirkbrief“ vom 15. Dezember 1513 geregelt wird (Vergl. Hof. Kauf. Der Tucher von Köln). Beginn der „Ratsprotokolle“ an Stelle des alten „Ratsmemorialbuchs von 1396“.

1515—1546. Erzbischof Hermann von Weid, der zur neuen Lehre hinneigt und deshalb abhandeln muß.

1516. Erste regelmäßige Postverbindung von und nach Köln durch Freireisen von Paris.

1518. 3. Januar. Geburt Hermanns von Weinsberg, der in seiner riefenhaften Selbstbiographie ein Werk von größter Bedeutung für die Kölner Kulturgeschichte geschaffen hat (Herausg. in 5 Bänden. Drei Bänden von der Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde).

1520. Ertes „Erstes „Wunderlingsbuch“, aus dem später (1800) das „Wunderbuch herverging.“

1517 ohne Neubau am Sülzgraben.

1524. Altes Fernbuch (Verkehr der Gefangenen).

1525. Feuerlöschordnung. Es werden vier Brandmeister bestimmt und zwar für Owersburg, Niederich, St. Ursigen und St. Ursel.

1529. Einrichtung des lutherischen Präbiterien Hofkammer nach, der als Reper zu Melaten mit seinem Freunde Peter Hiesleben verbannt wurde.

1531. Große materielle Darstellung der Stadt Köln durch Anton Woensam von Worms (Holzschnitt), dem Kaiser Karl V. im Hause Hadenan am Neumarkt überreicht. (Siehe die Abbildungen am Kopfe dieser Seiten.)

1544. Erste Verlesung der Jesuiten. Vgl. Oberstenfall mit Relief des ersten deutschen Jesuiten, des hl. Casillus, Kambionier. 7/173.

1549. In einer Urkunde des Staatsarchivs Düsseldorf erste Erwähnung des Namens „Rupes“, als Siedlung zuerst anlässlich 1582.

1553. Erste Wiese in Köln nachweisbar, stänbig seit 1820, geschlossen 31. Dezember 1994.

1555. Erste Erwähnung von Rath als Ritterh. 1556 überträgt der Kölner Rat das am 1450 gefüllte Gymnasium Cusanum so genannt nach seinem Stifter Cusanus dem Jesuitenorden. später „Gymnasium Dreifaltigkeitsgymnasium“ oder nach seiner Sage „Marsallgymnasium“ genannt; 1778 geschlossen, 1815 als königl. kathol. Gymnasium neu eröffnet, seit 1912 als Dreifaltigkeitsgymnasium die älteste höhere Lehranstalt Kölns und der ganzen Rheinprovinz (vgl. Festschrift 1911).

1560. Einsetzung des Dombaus.

1569. Rathhausvorhalle im Renaissancestil erbaut von Wilh. Berrich an Stelle der alten Hofanlage.

1571. Großer Stadelbau an der Bogelgasse von Arnold Mercator, dem Sohne des berühmten Geographen G. H. Mercator von Duisburg. Plastikches Modell im Hist. Museum.

1575. 22. Juni. Mählein wird zur Stadt erklärt, und zwar am Fronleichnamstage. Zur Erinnerung soll die „Gottesradt“ auf dem Mählein eingegriffen worden sein, unzufällig erst 1615 erwähnt.

1577—83. Erzbischof Gebhard Truchsess von Waldburg, abgeteilt wegen seiner ehelichen Verbindung mit der Stiftdame Agnes von Mansfeld (Truchsessische Wären). Gestorben 21. Mai 1601 in Straßburg.

1583. 14. November. Der Julianische Kalender wird ersetzt durch den Gregorianischen. Auf den 2. folgt unmittelbar der 12. November. — Erste periodische Zeitung Kölns in den sogen. Mebrelationen.

1587 17. November wird d. berühmte niederländische Dichter Jof van den Vondel zur Köln in der Gr. Bischofsgasse Nr. 1 geboren. Taggen stammt sein noch mehr berühmter Landsmann, der Maler Peter Paul Rubens, aus Siegen (1577). Erst seit 1582 wurde das sogen. Rubenshaus in der Sternengasse Nr. 10 von seinen Eltern bewohnt. Oberstenfall an beiden Häusern.

1592. 1. Mai. Der berühmte Jesuit Estall von Bell im Hause Neumarkt 47 geboren (gest. 15. August 1666). Er stieg zur Würde eines holländischen Mandarinen auf in seiner Eigenschaft als Astronom (Dr. Kalendermacher). Sein Standbild am Wallfahrts-Hilfshaus-Museum. — Einführung des 40-Hingigen Getreides.

1594. Die erste Kölner Zeitung, aufgefunden 1914 im Briefkasten Museum in London.

1601. Gründung des ersten städtischen Waisenhauses (vgl. 1841 u. 1523). — Vollendung des

neuen städtischen Rathhauses (späteres Rathhaus), 1602, 27. Februar. Errichtung der städt. Bibliothek im Rathsaule, zunächst in Verbindung mit dem Arch. Selbständig seit 1890. Ueberleitung in den Neubau Geroldsstoffer 1897. Seit 1920 verbunden mit der Universitätsbibliothek, 1934 übergeführt in das neue Universitätsgebäude.

1607. 5. November. Die größte Gelehrte (Polihistorin) Anna Maria Schirman, in Köln geboren als Tochter eines holländischen Kolonisten; später hochberühmt als „Stern von Utrecht“ und „Jehnte Waise des Jahnrunderbts“. Gestorben 1. Mai 1674 in Friesland.

1612. Erste Erwähnung des „Zabakfangens“ gelegentlich eines Streifalles in einer Wirtshausf. Sitzung 1620 läßt der Rat zu Stenegerden eine „Festung“ an der „Zabakfischen“ anfallen.

1613. Die „Wort und hütten Karmeliter (Discolocati) gründen eine Niederlassung, Kirche und Kloster im Tan, 1629 eröffnet. — Heute Museum für Volkskunde.

1614. Fortführung der Mählein Festungswerke durch eine spanische Exekutionsarmee und vom Kölner Rat bestellte Steinmeh. Die Steine wurden in Köln als Baumaterial benutzt, z. B. von den Karmelitern.

1615. 2. November. Errichtung des ersten Priesterseminars durch die Jesuiten. Nach vorübergehenden Schließungen (durch die Franzosen und im Kulturkampf) Neueröffnung am 16. Oktober 1886 Marzellenstraße. Am 29. Juni 1926 in den Neubau in Bensberg verlegt.

1618. Geburt des „kölnischen Fuggers“ Gerhard J. a. d. e. er war früher in Paris als Manier und Leiter der städtischen Kompanie. Gestorben am 9. März 1695. Seine Kunstsammlung bildete den Grundstock des Louvre-Museums. Das berühmte Familienbild von Johann II. verstorben. Gestorben hat noch das Original erhalten (vgl. 1774).

1618—29. Bau der Maria-Simmelfest-Kirche die heute meist Jesuitenkirche genannt (Vorstadt). Die Glocken listete Tilly aus in Magdeburg erbeuteten Kanonen.

1620. Erste regelmäßige deutsche Wöhenzeitung.

1627. Die laiterliche Postmeisterin Katharina Henot wird in Melaten als Vere verbrannt. Seitdem zahlreiche Ehrenprozesse. Das letzte Opfer — ein zehnjähriges Mädchen — am 18. Februar 1655, 1628. Oberfall von Deutz durch die Schweden unter General Baubissin.

1629. 8. November. Die Ursulinen und Karmeliten stichten aus Holland nach Köln; seit 1672 Waaabeherröche.

1642. 3. Juli. Maria D. Medici, Witwe des Königs Heinrich IV. von Frankreich, stirbt in größter Not in Griesebeldhof, dem logen. Rubenshaus (Sternengasse 10). Aus ihrem Nachlaß kam die „Schwarze Mutter Gottes“ in der Schnurasse. — Neubau. Rathsdorf des Mercatorpflanz mit den im 30jährigen Kriege neu angelegten Vorläuferden der Stadt Köln.

1651. Erste Kölner Postzeitung, Vorläuferin der kölnischen Zeitungs seit 1763 als Blatt des kaiserlichen Oberpostamts seit 1802 in Privatbesitz der Familie Du Mont.

1652 16. September stirbt der berühmte Reiter-General Juan von Werth zu Venat in Rhöden. Er ist noch an Köln beghlert. Sein Denkmal am Alter Markt. Sage von „Jan u. Gric“.

1663. 22. April. Einweihung der Altstetide Deutz, die heute einen Teil des Schnurpflanz Museums bildet.

1665 erste Feuerpreise.

1674 erste fliegende Brücke nach Deutz (Gurdrücke, von Gieren — einen Vogen schlagen), seit 16. November 1822 durch eine feste Schiffsbrücke ersetzt, an deren Stelle während des Weltkrieges die DängeHundenburgbrücke trat (vgl. 1915).

1680. Aufenthalt des Nikolaus Galili, der mit seiner und seiner Helfershelfer Hinrichtung endete. 23. Februar 1686.

1694. Theodor von Reuhof als Sohn eines reichsständigen Offiziers in Köln geboren; er wurde am 15. April 1796 zum König von Neapel gekrönt und starb nach einem abenteuerlichen Leben am 11. Dezember 1756 verarmt in London.

1695. Schließung des alten Judenfriedhofs von dem Seewerster. — Der Italiener Johann Paul de Ferrinis kommt nach Köln. Er und sein Landsmann Jof. Maria Farina produzieren als „Wundermittel“ Weingeist aqua aradrabilis (= Wunder-

wasser), das später als Eau de Cologne (= Kölnisch Wasser) weltbekannt wird. Gründung der ersten Seesalfabrik 1709.

1700 fliegende Brücke bei Mählein (vgl. 1814).

1706. 25. Juni. Der Satiriker und Buchhändler Heinrich v. d. born, der „kölnische Diogenes“ geboren. Gestorben am 21. Mai 1750 in Bonn und auf dem Kirchhof von St. Remigius begraben.

1712. Einweihung der Ulmerkirche in der Machabeherröche. — Vetter Fall von Aufsch (= Vera Mählein) in Melaten.

1714. Ausbreitung der Kölner Protestanten durch den Rat. Sie finden eine Zuflucht in der „Freiheit Mählein“ und begründen deren gemeinlichen Aufschwung.

1731. Erste Zeitung im modernen Sinn durch 1731. „Oberique als „Gazette de Cologno“, 2. Freireichlich-katholische Hatzung.

1740. 29. August. Friedrich der Große besucht mit seinem Bruder August Wilhelm Köln.

1741 kommen die ersten Kartoffeln als „Erdbirnen“ auf dem Alter Markt zum Verkauf.

1747. Jm „Freireichlichen Erbfolgekriege“ bringen österreichische Truppen durch das Hagen- und Grentor in die Stadt ein.

1755. Das große Erdbeben von Alfaban macht ihr auch in Köln durch Erschütterungen bemerkbar.

1756. Erste Lotterie in Köln nach französischem Muster.

1767. Aufhebung des Siechenhauses Melaten. (Vetter Fall von Aufsch Hof 1712.)

1774. 4. März. Verbringung der Jesuiten aus Köln (Aufhebung des Erben schon 1773). Ihre reichen Sammlungen fallen meist von den Franzosen genau 184/25 Juni. Erster Helms Gottesfest in Köln, bei dem er im Hause Zabak (Sternengasse 25) seine Hochschalkunde „Der König von Deutz“ rezitiert. Ein anderes Mal weit er 1815 hier mit dem Minister von Stein unter Führung des Dichters G. W. Arndt, den Köln zu seinem Ehrenbürger ernannte.

1782—83. Erbauung des ersten festen Theaters; seitdem heißt die Schmierer Straße Romödienstraße.

1783. 2. August. Sulpiz Wolfers geboren. Er starb am 2. Mai 1854 zu Bonn. Seine und seines Bruders Melchior Sammlung bildet seit 1827 den Grundstock der Münchener Sinalotte.

1784. 27. Februar. Der „Geschickliche“ Eisgang führt Köln und Mählein gegen Schaden zu. Höchster bekannter Wasserstand des Rheines 12,40 Meter hoch, außer andern die Marie Vor St. Martin 1.

1794. 6. Oktober. Der Sanstaltungsgeneral Gampionnier empfängt in Melaten die Schlüssel der Stadt; Köln wird unabhängig.

1795. mit dem 1. 1. Adressbuch von Köln herausgegeben. — Einführung der Ständekammer.

Erster Auffzug eines (Fest-)Waltens in Köln vor dem Hohenort. In Deutz war schon 1788 ein solcher Auffzug erfolgt.

1797. 5. September. Der Kölner Rat wird aufgelöst und durch eine Düniamajverwaltung ersetzt.

1798. Durchsührung der französischen Verwaltung und Rechtsprechung. — 16. März. Josef Haac (einer Stern) kommt als erste Jude von Mählein. — Einführung d. 17 Feuerpreise. — 31. Oktober. Aufhebung der alten Universität Köln. Errichtung einer Zentralschule.

1801. Am 9. Februar wird das linke Mählein mit Köln einhellig zum Deutschen Reich abgetrennt. Kölns letzter Kurfürst, Maximilian Franz, stirbt am 27. Juli in seiner Heimat Wien. Seit 1802 wird Köln dem Westum Laaden unterstellt.

1802. Am 23. Mai fand der erste öffentliche evangelische Gottesdienst statt in dem von der Stadt gemieteten Hause der Brauerung (Schildegasse 96). Am 21. Juni wurde den Kölner Protestanten die Annonisurkirche überwiesen. Erster Gottesdienst 19. Mai 1805. — 2. August Köln wird freilassen. — Erste öffentliche Papprie (Kämnenscheiter) in der Aufsch.

1802—15. Maire (= Bürgermeister) v. Wiltgenstein.

1803. Errichtung der Schulstamms.

1804. 13. — September. Napoleon's erster Besuch in Köln. Er läßt die Stadt in die Weite der „bonaparte“ aufnehmen und gibt ihr ein neues Wappen mit den (3) kräftigen Bünen.

1805. 18. Mai. Geburtstag des östlichen Lokalpolitikers Ernst Weyden († 11. Oktober 1869 in Altona).

1804-6 wohnt der Mitbegründer der deutschen Romantik, Friedrich von Schlegel im ehemaligen Hause der Wittbin von St. Maria im Capitol, Gohlfahrstr. 3. Dort verstarb er am 12. October 1805. 20. October: Große Siegesfeier für Auerstedt und Jena (am 14. October) von Napoleon selbst angeordnet.

1810. 1. Juni. Eröffnung des neuen großen Gefamtsfriedhofs von Melaten. Einrichtungsplan von Ferdinand Franz Wolffort (vergl. 1824).

1811. 26. April. Geverbestiftung — Errichtung einer neuen Handelsbörse im alten Vorjengedäude von 1727 am Seemarkt. Eröffnung 1. October 1820. — 5. 7. November. Napoleon zum zweitenmal in Köln; diesmal mit seiner zweiten Gemahlin, der österreichischen Kaiserstochter Maria Louise.

1812. Die Franzosen feiern in Köln Karneval vor ihrem Vorrückung zum russischen Feldzug. Demalst ber in Aufstand gesessenen Kölner in Melaten. 1813. Am 1. Januar wird die französische Bevölkerung der Rheinamnen durchgeföhrt. Dieser voraus ging die fortschreitende Numerierung der Häuser von 1—7404, der 1811 die strengste Numerierung der Häuser folgte. Sierdurch wurden die alten Hauszeichen und Hausnamen verdrängt, von denen nur verhältnismäßig wenige bis heute erhalten geblieben sind. z. B. bei Profeten (Mal. „Alle Kölner Häuser mit alten Namen“ in 2. Bande der dem III. Teil, sowie die Bezeichnung 4711 am Hause Glodengasse 22—28). — 30. November erscheinen die Kolner als Vorboten der Befreier in Deut.

1814. 3. Januar. Ein Versuch des preuß. Majors Schellenstein, Köln von Mülheim her zu befreien, scheitert. Demalst auf dem Gradensfeld. — 14. Januar. Abzug der französischen Besatzung unter General Schellens. — 1. Januar. Wiedervereinigung der seit 1809 unterdrückten Kölner Zeitung. — 18. Januar. deutscher Schulunterricht und am 20. die deutsche Sprache als amtliche Amtssprache wieder eingeföhrt. — 14. October. Abbruch des alten Domraumes hegounen.

1815. 15. Mai. Köln preussisch, es wird Regierungsbefehlshaber. — Wähler besucht Köln. — 25.—27. Juli. Gesehe und Stein in Köln. — Geburtsjahr von Gustav Mevissen, Begründer der Handelsschule und späteren Universität (gestorben 1899 in Godesberg).

1815—19. Bürgermeister v. Müllers.

1817. Das schreckliche Hungerjahr. Ein Pfund Brot kostet 1/20 Mark. — 19. Januar. Abbruch der Stiftskirche Maria ad gradus am Dom. — 17. März. Dominik v. Arndt, berühmter Künstler und Kunstkenner gestorben. — 1. Mai. Beginn der Kölnischen Volksgesangsvereine. Die ersten Gesänge sind die 84 („Am alten Prähistorium“). 1841 verlässt zur Gesehens-Gese. seit 1. 7. 1907 Arbesbach-Schreibergese. — 10. September. Friedrich Wilhelm III. besucht die Stadt Köln und erteilt ihr am 22. Dezember die Genehmigung, ihr altes Wappen mit dem kaiserlichen Doppeladler zu führen.

1818. 30. September. Kaiser Franz von Österreich und später König Friedrich Wilhelm besuchen Köln.

1819. Schillers Sohn Ernst kommt nach Köln, wo er seit 1835 als Appellationsgerichtsrat amtirt. Wiederhol befindet ihn hier seine Mutter Charlotte ab v. Bengel, seit 1826 in Bonn (Geburtstafel an der Gassestraße „Zur Kloof“, Am Volmer 15). Von der Familie Schiller liegen in Melaten begeben: Ernsts Gattin Maria Magdalena und seine Stiefmutter. — 20. Juni. Geburtstag des Operntenkomponisten Jakob Offenbach (Geburtstafel Gr. Griechenmarkt 1.), gestorben in Paris 1880.

1820. Errichtung eines städtischen Leihhauses durch Wuchtertrag mit dem Unternehmer Gf. Stern.

1821. 2. Juli. Letzter Besuch des Königs Friedrich Wilhelms III. in Köln. Zur Erinnerung wird die bisherige Marktmaassangabe in „Friedrich-Wilhelm-Str.“ umgeändert. — 16. Juli. Wiedererrichtung des Exerzitiums Köln durch die Wulle „De salute animarum“.

1823. Gründung der großen Karnevals-gesellschaft.

1823—45. Bürgermeister Feinberger.

1824. 18. März (geboren 20. Juni 1748) hierf ber in Köln hochverehrter Kanonikus Ferdinand Franz Wolffort, der letzte Rektor der Universität. Seine Nachkommung wird der Grundstock des nach ihm und dem Stifter benannten Wolffort-Richard-Museums. Geburtstafel an seinem

Geburtshause Steingasse 14. — 30. October. Erste Dampferfahrt auf dem Rhein von Rotterdam bis Badarag durch den „Seeländer.“ (Als Versuch am 12. Juni 1816, wut missglück.) Ein Versuch einer Rhein-Dampferfahrt wird 1826 bei Concordia in Deut. gestift.

1825. 11. Juni. Köln erhält wieder einen Erzbischof in Ferdinand August von Spiegel. — 17. October. Kaufe des ersten Rhein-dampfers „Friedrich Wilhelm“ — 18. October. Gründung des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums.

1826. 1. Januar. Errichtung der städtischen Sparkasse im Morientenloster, zunächst in Verbindung mit dem Seifhaus. — 6. November. Eröffnung des Appellhofes. (Einweihung des jetzigen Justizgebäudes am 19. September 1887.)

1828. 7. November. Gründung des Gymnasiums und Realgymnasiums der Stadt Köln in der Kreuzgasse als „Ältere Bingerstraße“ seit 1850 Realgasse I. Erbauung; älteste höhere städtische Schule Kölns und älteste Anstalt ihrer Art im Westen des preuß. Staates (vgl. Feilichstift 1928).

1830. 8. August. Grundstein zum Regierungsgebäude. 1831. Das Kölner Vredreuch erdeint erstmalig und seitdem ununterbrochen im Verlag von Gredon. — Köln wird Sitz des Generalgouverneurs von Rheinland und Westfalen. — 17. Juli. Aufhebung des Kölner Stapelrechts. — Taubstummenlehranstalt gegründet.

1832. Erster optischer Telegraph in Köln auf dem Turme von St. Pantaleon (vgl. Telegraphenstraße in der Nähe).

1833. 16. October. Gründung der Geverbestiftung, jetzt Oberrealschule in der Humboldtstr. — 23. September. Schriftsteller Fritz Böhm geboren (geboren 3. November 1903). Geburtstafel an der Altenburg.

1834. 1. März. Die große Tragödin Charlotte Wolfer, geboren Hämergasse 8—10 (Geburtstafel mit Relief am Hause).

1837. 20. November. Erzbischof Droste-Vischering wird wegen ständlicher Streitigkeiten von der preussischen Regierung gefangen nach der Festung Minden abgeführt.

1838. Der Komponist Max Bruch, geb. 6. Januar (Geburtstafel am Rindmodishaus).

1839. Bau der ersten Kölner Bahnlinie nach Düren—Aachen; die ersten Fahrten fanden im Sept. 1841 statt. Erste Teilsahrt 2. August vom Thüringenswall bis Mingersdorf. — 10. Dezember. Gründung des Kölner Kunstvereins.

1840. 22. Februar. August Debel, der spätere Sozialistenführer, geboren als Sohn eines Unteroffiziers zu Deut in der Kaserne Nr. 2.

1841. 18. August. Reichensperger nach Köln verkehrt, der Jahr vorher in Kölnen den ersten Dombauverein gegründet hatte. Seit 1848 ist er Kammerpräsident (gestorben am 16. Juni 1876).

— 8. August. Erste Gesehensfeier; 1860 neues Gesehert in Ehrenfeld, 1873 Übernahme in städtische Verwaltung.

1842. Am 4. Februar wird der Kölner Zentral-Dombauverein gegründet; am 27. April der Kölner Männergesangsverein. — Am 4. September Grundsteinlegung zum Weiterbau des Domes in Gegenwart König Friedrich Wilhelms IV. und des Kardinal Erzbischofs Johannes von Geisel.

1844. Der Maler Wilhelm Veil geb. am 23. October (Geburtstafel am Geburtshause Steingasse 22) 1845. Gründung von Ehrenfeld durch Ankauf des Subbefreiterhofs. — Erneute Gründung von S.H.J. — 15. Dezember. Eröffnung der Eisenbahn Köln-Düsseldorf.

1846. Erstes Haus in Bidental. Der Ort ist benannt nach den Vinden an der Dürner Str. — Am 14. März wurde der Komponist August Vungert in Mülheim geboren; gestorben in Bentaldorf am Rhein.

1847. 23. Dezember. Vollendung des neuen Bürgermeisters Geleitstraße.

1848—54. Bürgermeister Graff.

1848 entfendet Köln in das Frankfurter Parlament Gustaf Mevissen, Jakob Weneby und Franz Kauerz; letzterer wird in der Zeit des Kampfsparlamentes Ingar Reichsregent. — 15. August. 600jähriger Geburtstag der ersten Grundsteinlegung des Domes in Gegenwart des Königs, des Reichsregenten Erzherzog Johann und Heinrich von Gagern als Vorstehenden des Frankfurter Parlaments.

— 9. November. In Wien Einrichtung des demokratischen Politikers Robert Wum, geb. in Köln. 10. November 1807 in Haute Mautgasse Nr. 5 (Dort Geburtstafel mit Relief).

1849. Eröffnung der ersten elektrischen Telegraphenlinie Wien—Köln (eröffnet in Brüssel).

1850. 22. November. Der Reichsregent (seit 1809 Graf v. Geseh) kommt nach Deut in (Karlsruhe).

12. November. Johannes von Geisel wird als erster Kölner Erzbischof Kardinal.

1851—63. Bürgermeister Stupp; seit 1855 Oberbürgermeister.

1853. Letzte Teilsfere des optischen Telegraphen (Köln-Goblenz) beiligt.

1855—61. Eröffnung des Wolffort-Richard-Museums 1855. Gründung von Bental durch Errichtung der „Königlichen Maschinenzentral-Anstaltsgesellschaft“ auf Anregung Gustaf von Mevissens. — 3. October. Grundsteinlegung der ersten Kleinbrücke, der ersten seit der Römerzeit, in Gegenwart König Friedrich Wilhelms IV. (Einweihung am selben Tage 1859 durch den Prinzregent und späteren Kaiser Wilhelm I. Ihre Reiterhandlader sind auf die neue Gehwegbrücke mit übernommen. — 16. November. Der Dichter Josef v. Kauf geboren im Hause Merianerstr. 34; gestorben am 20. August 1933 in Haus Rhein (Köln), beerbtigt in Galar.

1857—60. Trinitatis—Dreifaltigkeitstirche am Filzengaben errichtet.

1857—61. Alte Synagoge in der Glodengasse erbaut.

1859. 21. Juli. Erster Brand des alten Theaters (Rombdienhaus). Wiedervererrichtung 1862. Auch dieses Theater wurde Opfer eines Brandes, — 13. Dezember. Eröffnung der linksrheinischen Bahn Zingen-Köln.

1860. 22. Juli. Zoologischer Garten. — 15. October. Gymnasium an St. Apollonia. — 4. November. Geographisches Museum.

1861. 22. April. Harb Johann Heinrich Richard, der mit Bental aus sich beiden benannte Museum gründete. Geburtstafel an seinem Wohnhause Bental 43—47.

1861—65. Bau der neuen St. Mauritius-Kirche am Mauritiussteineg.

1862—75. Oberbürgermeister Vachem.

1863. Gründung der Kölner Bürgergesellschaft. — Beginn der Freilegung des Domes.

1864. Eröffnung der Flora. — Erhebung der ersten Gasmühle durch Nikolaus Ott o in Deut. Demalst am dortigen Bahnhof, errichtet 1981. — 8. September. Kölns erster Kardinal, Johann v. Geisel geboren.

1865. 4. Dezember. Tod des „Gesehensvaters“ Adolf Köding. Sein Grab in und sein Demal vor der Minoritenkirche.

1868. 13. März. Abbau des Domraums, der vierhundert Jahre Kölns Wahrzeichen war. — 1869. 1. Januar. Kölnische Volkszeitung (vorher „Kölnische Wälder“ seit 1. April 1860). — 16. Februar. Zweiter Brand des alten Theaters. — Gründung des israelitischen Hofes für Kranke und Altersschwache durch die Gebrüder Elsbader.

19. Februar 1908 verlegt in den Neubau in Ehrenfeld.

1870. 5. September. Kaiser Napoleon III. passiert als Gesehenger Köln auf der Fahrt nach Wilhelmshöhe.

1870—73. Errichtung des Schauspielhauses in der Glodengasse, eröffnet 1. September 1872.

1871. 8. October. Gründung des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in der Heinrichstraße.

1872. Erbauung des städtischen Wasserwerks an der Alteburg, womit Köln eine moderne Wasser-versorgung erhält. — Gründung der jenseitigen Berufsfeuerwehr. — Erwerbung der Lindenburg.

1873. 18. April. Einweihung des Konfessionariums in der Wolfstraße. Seit 5. October 1925 Sinalt. Hochschule für Musik. — 1. Mai übernimmt die Stadt die beiderseitigen Gaswerke.

— 29. Juni. Der rheinische Dichter Wolfgang Müller (von Königswinter) gestorben in Neuenahr. (Geburtstafel am Hause Apolloniastr. 27. Demalst in Köln verstorben.)

1874. Gründung der Sumboldkolonne in Kalk.

1875—85. Oberbürgermeister Hermann Becker (der „alte“ Becker). — 1879 goldene Jubiläum.

1875. Am 8. Mai Eintriet der Kaiserfestspiele für den Dom, hergestellt aus Bronze erbeuteter französischer Kanonen; in Gebrauch erst seit der Woche 1. Juli 1877, eingeschmolzen für Kriegsgewinde 1918.

1876, 25. Januar. Der Dichter Herber Eulenbergr in Wülheim geboren. — 30. Oktober. Königlich-Luitz-Schule in der St. Agnes-Kirch. (gegründet 1871, mit Vorkursseminar seit 1874). Erste höhere Mädchenfchule der Stadt. — 14. November. Gründung des Stadt-Anzeigers.  
1877, 18. Mai. Erste Werbebahnlinie (Deusch-Kaff). — 2. Oktober. Kaff erhält die Stadtreife.  
1878, 26. September. Entfaltung des Feinmalers Friedrich Wülfel. III. auf dem Beunmarkt. — Realfchule. Zehnter Klasse.  
1880. Name Jollitz als zuerst erwähnt. — 14. Juni. Tod des ersten Stadtschreibers Konrad Eimen, des Begründers der kölnischen Geschichtsforschung. — 15. Oktober. Vollendungsfest der Domes in Gegenwart des ersten Kaisers des neuen Deutschen Reiches und fast aller befreundeten Fürsten. Bei dieser Gelegenheit erste elektrische Beleuchtung in Köln (von privater Seite).  
1881. Beginn der einseitigen städtischen Kanalisation. — 11. Juni. Beginn der Sprengung der alten Stadtbauern in der Nähe von Gereon (vgl. die Infchrift von Werth-Str. Nr. 1 über der Türe). Gründung der Neuzeit über baulicher Leitung von Prof. Stübgen. 1931 Gedenkfest am Dahmentor. Gelamtare der Stadt seit 1929 ha.  
1882, 11. Januar. Tod des Professors Theodor Schwann, Begründer der tierischen Zelltheorie. Gedenkfest am Hauptbahnhof. 8.  
1883-1. Juli. Eröffnung des Statistischen Amtes.  
1883-88. Hofenparkausbau erbaut.  
1884, 16. August. Der rheinische Dichter Gustav Wagners gestorben. Er war Lehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium.  
1885, 11. Juli. Erste Fahrt eines Rhein-Seedampfers zwischen Köln und London.  
1886-1907. Oberbürgermeister Wilhelm Becker (der lange Becker).  
1888, 20. März. Erste Dampftröge der Feuerweh. — 1. April. Eingemeindung der Dorze. Dadurch wird das Stadtbareu erweitert auf 11 140 ha. — 29. Mai. Mühlweiser Schiffbrücke (bis 1927) — Gründung des Historischen Museums.  
1889. Anlauf des großen Ehrenfelds Gaswerkes einer englischen Gesellschaft; ihm folgen 1891 Rines, Bagental und am 1. April 1900 Deusch.  
1890, 1. Juni. Gründung des südlichen Fiskus-parks jenseits Strohsengraben. — 23. Oktober. Tod des ersten Kölnischen Geschichtsforschers, Johann Jakob Merz (a. geborenen 25. August 1810).  
1891. Eröffnung des städtischen Elektrizitätswerkes. — 24. April. Betriebsüberlegung in den neuen Hauptbahnhof. — 10. Dezember. Todestag des Mundartdichters Wilhelm Koch.  
1892-94. Erbauung des Rheinmuseums.  
1892-98. Erbauung der Werks-u. Hofenanlagen (Gedenkfest am Malofestum).  
1893, 8. Mai. Grundsteinlegung der Herz-Jesu-Kirche am Jülicher Platz. Konsekration am 31. Mai 1900. Vollendung des Turmes am 15. Mai 1909. — 15. November. Einweihung der Hauptpost.  
1894, 25. Mai. Eröffnung des jetzigen Vorkurs-hofes am Dom. — Eröffnung des Cermann-Josef-Brunnens am Waldmarkt (Gedenkfest am Dausse Stephanfest. 2).  
1895, 1. Juli. Eröffnung des großen Schlacht- und Viehhofes zwischen Rines und Ehrenfeld.  
1895-98. Anlage des Stadtbahns, erweitert 1919-24 1895-99. Neue Synagoge am Römigs (jetzt St. Marien) Platz.  
1896. Gymnasium Ehrenfeld. — Kunstmuseum am Hofenpark.  
1897-1902. Erbauung der St. Agnes-Kirche am Neuer Platz.  
1897-1900. Erbauung des Kunsthewerke-Museums am Hofenpark.  
1898, 8. Januar. Vorgebirgsbahn.  
1899. Gymnasium Ehrenfeld. — Kunstmuseum am Hofenpark. — 24. Dezember. Der Maler Wilhelm Heib in Würzburg gestorben.  
1900. Anlage des großen Wasserwerks Hochtröhen bei Romborf.  
1900-1902. Opernhaus am Rudolphplatz.

1901. Mädchenfchule, seit 1909 städtisch, seit 1934 vereinigt mit Kaiserin-Augusta-Schule. — 1. Mai. Bonndelshofschule am Hofenpark. — 18. Oktober. Erste elektr. Strohsengraben (Wingbaben) letzte Verbeerbahn 22. Mai 1907 (Erede Rines-Fior).  
1902. Museum für Naturkunde im Strefenhaus. — 29. Juni. Gründung des Vereines Witt-König.  
1902-06. Erbauung der Kirche St. Michael am Wülfel-Platz.  
1903. Realgymnasium Rines. — Zweite höch. höhere Mädchenfchule am Karlsruherwall (Kaiserin-Augusta-Schule), vollendet 1907. — 3. November. Todestag des Mundartdichters Fritz Eimen, Verfasser des ersten Wörterbuchs der Kölnen Mundart.  
1904, 10. Oktober. Akademie für praktische Medizin. — 24. Oktober. Maschinenbauhalle am Uebering. — 1. Dezember. Hauptmarktshalle am Beunmarkteroffen.  
1905, 15. Juni. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Hermann Wissmann in Steiermark gestorben. Seine Grabstätte in Melaten. — 14. August. Gründung der Gemeinde Dellbrück mit Sturm (1423) und Struben.  
1905-09. Erbauung der Kranenanstalt Einbergen.  
1905-07. Handelshochschule, späteres Universitätsgebäude am Römepark. Eröffnung 26. Oktober.  
1905-08. St. Paulus-Kirche an der Vorgebirgs-Frage erbaut.  
1906, 11. Januar. Gründung der Rheinvereins-bahn Köln-Bonn. Erste elektrifizierte betriebene Schnellbahn Deutschlands. — Museum für Völkerkunde am Uebering (Rautenstrauch-Josef). — Einweihung der Luther-Kirche am Wormser Platz. — Realgymnasium Lindental.  
1907, 1. August. Museum für Vor- und Frühgeschichte im Vapenturm. — Museum für Handel und Industrie errichtet; seit 1914 verbunden mit der Handelshochschule, seit 1934 in der neuen Universität. — 14. Dezember. Umfassung und Industriestrafen Köln-Deusch. Weitere Höfen später in Wülheim und Riehl.  
1907-1911. Bau der Hofenpöllerbrücke am Dom.  
1907-17. Oberbürgermeister Max Wallraf.  
1908. Realgymnasium Deusch.  
1909, 5. August. Erste Besuch Graf Zeppling mit seinem Vorfürst in Köln. — 4.-8. August. Eucharistischer Weltkongress.  
1910, 1. April. Eingemeindung von Kaff, Wingl und Gernberg. Stadtbareu seitdem: 11790 ha.  
1910. Erste Gründung der Stadtbareu. — 6. Juli. Gründung der Gemeinde Holtweide mit den Dörfchen S. Elnelweide, Wüldem und Spheinweide; dazu die Güter Herl (1261), Adelsfeld (1217) und Jenberg (1344). — 26. Oktober. Eröffnung des (Schütgen-)Museums für christliche Kunst am Hofenpark; seit 19. März 1932 in Deusch.  
1911, 7. Oktober. Justizgebäude am Reichens-pergerplatz.  
1912-14. Anlage des botanischen Gartens.  
1912. Große Ausstellung Alt- und Neu-Köln.  
1913, 3. April. Einweihung des neuen Stadthofes in der Sitzenrichstraße. — 27. Mai. Einweihung der Realgymnasien Lindental und Deusch. — 25. Oktober. Eröffnung des Museums für ostasiatische Kunst (am Hofenpark).  
1914, 1. April erfolgt die größte aller Kölnen Stadterweiterungen durch die Eingemeindung der Stadt Müllentareu und der Bürgermeisterei Werberich. Gelamtareu jetzt 19 700 ha. Damit umfasste Köln das damals größte Stadtbareu des Deutschen Reiches. — 23. August. Untergang des Kreuzers „Köln“ im Seegebiet bei Helgoland (Rest des Küsters neben dem Durchgang des Eiselfens-Tores). Zweiter Kreuzer verliert in Scapa Flow am 21. Juni 1919. Stapellager des neuen (dritten) Kreuzers „Köln“ am 23. Mai 1923 in Wülheimshafen. — 8. Oktober fiel die erste feuerfreie (englische) Bombe auf die Eisenbahnfrede Köln-Wachen als Windgänger. — 1. November. Erste Fahrt des Kölnen Lokalgütes.  
1915, 15. Juni. Eröffnung der Köln-Deutger (Einbergen) Hängebrücke (erbaut seit 1913).  
1916, 27. Juli. Einweihung der „Gulafagnonen“

(= fahbare Stadtbareu) für alle Stadtbareu der Zentrale Ringelgürtel aus.  
1917-1933. Oberbürgermeister Dr. h. c. Konrad Adenauer.  
1917, 1. Oktober. Eröffnung des Westfriedhofes.  
1918. Großer Fiskusanstalt am Ringelgürtel, dem 35. Toten und 87. Belegte zum Dyer felen. — 5. November. Die in Köln ausgebrochene Revolution greift nach Köln über. Der Arbeiter- und Soldatenrat übernimmt die Leitung der Stadt unter Führung des Stadterordneten Wilhelm Solmann. — 6. Dezember. Die Vorhut der englischen Truppen besetzt die Weidenfelle.  
1919, 11. Juni. Eingemeindung der alten Universität Köln (Kaff, 1388).  
1920, 15. Januar. Erzbischof Karl Schulte, Kardinal seit 7. März 1921. — 8. November. Tod des Geh. Baurats Heimann, Begründer des Kölnischen Geschichtsforschers.  
1922, 1. April. Eingemeindung der Bürgermeisterei Worringen. Seitdem Stadtbareu 25 124 Hektar. — Eröffnung eines Flugplatzes durch die Engländer.  
1923, 16. September. Eröffnung des Stadions zu Köln-Müngersdorf. — Deusch. Börsenkurs der Inflation: eine Straßenschilder 250 Millionen Mark.  
1924. August. Eröffnung des ersten Grünzigtels.  
25. Oktober. Vollendung des ersten Hofenparkes am Hofenpark im Hofenbau. Zur Zeit der Fertigstellung höchstes Haus in Europa. — 28. Oktober. Erste Benutzung des Weidenfelles. — 30. November. Einweihung der Petruskirche, auch „Deutsche Hofe“ (im Hofenbau, „der bede Bitter“) genannt, als Ersatz für die Kaiserhofe.  
1925, 19. Juni. Offizielle Jahrtausendfeier der Stadt Köln gelegentlich der Jahrtausendstellung der Rheinlande in der Weidenfelle (eröffnet 16. Mai). — 15. November. Erste Radio-Omnibus-Linie Köln-Mülheim.  
1926, 21. Januar. Abzug der englischen Besatzung. Zu der Nacht große Jubelfeier am Dom mit Neben des Oberbürgermeisters und des preussischen Ministerpräsidenten. — 21. März. Besuch des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg im besetzten Köln. — 15. Mai. Eröffnung des heutigen Kölnen Fiskusanstalt. — 29. Juni. Grundsteinlegung für das neue Priesterseminar in Wensberg. — Ausgrabung eines vollständigsten römisch-fränkischen Hofenparkes in Müngersdorf.  
1927, 28. Februar. Erster Notentausendtag seit 1914. — 20. Juni. Beseitigung der Mühlweiser Schiffbrücke.  
1927-30. Errichtung der Rießer Heimstätten. — Aufhebung eines ganzen fränkischen Rethen-archierhofes auf der Jahrtweide; der vollständige dieser Art im Rheinland.  
1928, 12. Mai-15. Oktober. Erste internationale Presse-Ausstellung (Pressa).  
1929, 12. Oktober. Köln-Mülheimer Brücke eröffnet als größte Hängebrücke Europas.  
1930, 20. Juli bis 3. August. XIX. Deutsches Bundesfesten. — 15. August. Erste große Völkerversammlung in der Rheinlandhalle. Seit 1. August Ausgrabung der bisher größten vorgeschichtlichen Siedlung Europas in Lind. Sie stammt aus der jüngeren Steinzeit (hogen, Bandkeramik).  
1933, 4. Januar. Die entfeindete Besetzung zwischen Adolf Hitler und Franz von Papen im Sinne des Fiskus. Kurt von Schöder bereitet den Aufbruch des Nationalsozialismus vor. Früher in Köln ist Gauleiter Josef Grob. — 8. März. Hängung der Hofenparkanlage auf den öffentlichen Gebäuden. — 21. März. Feier der nationalen Revolution in Köln. — 30. März, von Hindenburg und Hitler Ehrenbürger. — 4. April. Die Vorführung Kaiserfeld erhält den Namen Rudolphplatz. — 29. Juli. Dr. Günther Riesen Oberbürgermeister.  
1934, 26. Mai. Einweihung der Schlageterstraße mit Gedenkfest am Dahmentor. — 12.-14. Oktober. Erste Gau-Partei. — 2. November. Eröffnung des neuen Universitätsgebäudes am Grünzigtel (Grünzigtelgebäude 6. Oktober 1929).